

Diverse Informationen = Informations diverses

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **74 (1983)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der NOK-Informationspavillon ist von Dienstag bis Freitag (9-12 und 13-19 Uhr) und Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Für Gruppen werden gerne Führungen organisiert (056/45 20 84).

Besuchen Sie den Informationspavillon in Böttstein mit Ihrer Familie und Ihren Freunden, Sie haben hier die Gelegenheit, ihnen Fragen aus Ihrem Arbeitsgebiet zu erklären.

NOK-KKB, Informationsdienst

Die Sujets der Inseratenserie der Elektrizitätswirtschaft lassen sich vielseitig weiterverwenden

Die gesamtschweizerischen Inseratenserien, die jährlich von der Kommission für Information lanciert werden, enthalten manche Sujets zum Thema «Wir alle brauchen Strom», die sich sehr gut für Schaufenster und Schaukästen des lokalen EW eignen. Sie lassen sich mit wenig Aufwand leicht abwandeln und auf die lokalen Verhältnisse beziehen. Diese Möglichkeit wird bereits von vielen EW genutzt. Auch im Schaukasten beim Eingang zum VSE-Sekre-

postérieur. Les scénarios de la GEK sont présentés sur des tableaux pour les personnes qui s'y intéressent particulièrement.

Le pavillon d'information des NOK est ouvert de mardi à vendredi (9-12 et 13-19 heures) et samedi/dimanche de 11 à 18 heures. Des visites accompagnées sont organisées pour des groupes intéressés (056/45 20 84).

Visitez le pavillon d'information à Böttstein avec votre famille et vos amis, vous y trouverez la réponse à certains problèmes qui se posent dans votre domaine de travail.

NOK-KKB Service de l'information

Les sujets de la série d'annonces lancée par l'économie électrique sont d'usage multiple

Les séries d'annonces, lancées annuellement par la Commission de l'information dans la Suisse entière, contiennent de nombreux sujets sur le thème «Il nous faut de l'électricité», qui se prêtent très bien pour de grandes et petites vitrines de l'entreprise électrique locale. Ces sujets se laissent facilement modifier et adapter aux circonstances locales. Nombreuses sont les entreprises d'électricité qui en profitent déjà. A l'entrée du Secrétariat de l'UCS, Bahnhof-



Der Schaukasten beim VSE-Eingang am Zürcher Bahnhofplatz wird von vielen Passanten und Wartenden beachtet

Située à l'entrée de l'UCS, Bahnhofplatz Zurich, la vitrine attire l'attention de nombreux passants

ariat am Bahnhofplatz in Zürich ist nun das Sujet «Wir brauchen Strom - zum Weiterkommen» mit der Innenaufnahme eines Tramwagens zu sehen. Der Kleintext des Inserates wurde einfach durch den Kurzslogan ersetzt: «Auch mit Tram und Bus in der Zürcher City. Abgasfrei - parkplatzorganlos.» *Ro*

platz Zurich, on peut voir dans la vitrine le sujet «Il nous faut de l'électricité - pour circuler» avec une vue de l'intérieur d'un tram. Le reste de l'annonce a été simplement remplacé par un bref slogan: «En tram et en bus dans la ville de Zurich. Sans gaz d'échappement - sans problèmes de parking.» *Ro*

Diverse Informationen Informations diverses



Studie Kleinwasserkraftwerke

Die Sicherstellung der Energieversorgung beschäftigt in der Schweiz seit einigen Jahren vermehrt Fachleute und Öffentlichkeit. Im Bereich Wasserkraftnutzung werden dabei neben dem weiteren Ausbau unserer Gewässer, der Modernisierung und Erneuerung bestehender Wasserkraftanlagen, erneut auch Kleinwasserkraftwerke in die Überlegungen einbezogen. Da zu diesem Thema erst wenige Grundlagen vorhanden sind, welche die schweizerischen Verhältnisse berücksichtigen, hat das Bundesamt für Wasserwirt-

Etude sur les petites usines hydroélectriques

La sécurité de l'approvisionnement énergétique préoccupe toujours plus les spécialistes et le public depuis quelques années dans notre pays. C'est ainsi que, dans le domaine de l'utilisation des forces hydrauliques, en plus de l'aménagement de nos cours d'eau, de la modernisation et du renouvellement des installations existantes, on a à nouveau songé aux petites usines hydroélectriques. Comme il n'existe pratiquement pas de documentation sur ce thème qui tienne compte de la situation suisse, l'Office fédéral de

schaft zur Beantwortung von Fragen im Hinblick auf technische und wirtschaftliche Einsatzmöglichkeiten der Kleinwasserkraftwerke 1982 die Arbeiten für eine entsprechende Studie aufgenommen. Der zusammenfassende Schlussbericht der mehrteiligen Studie wird voraussichtlich 1985 publiziert.

Dagegen ist die vollständige Teilstudie I bereits im Herbst 1983 erhältlich. Sie umfasst rund 250 Seiten, erscheint in deutscher Sprache und behandelt unter anderem theoretische Grundlagen, Kraftwerktypen, Anlagekomponenten, Richtpreise und wirtschaftliche Aspekte der Kleinwasserkraftnutzung. Die Publikation kann zum Preis von Fr. 22.- beim Bundesamt für Wasserwirtschaft, Postfach 2743, CH-3001 Bern, mit einer Postkarte oder telefonisch (031/61 54 11) bis zum 30. Juni 1983 bestellt werden.

l'économie des eaux a entrepris, en 1982, une étude sur les possibilités techniques et économiques d'utilisation des petites usines hydroélectriques. Son rapport final, qui se divisera en plusieurs parties, paraîtra vraisemblablement en 1985.

Par contre, la partie I complète sera disponible déjà cet automne. Elle comprendra 250 pages, sera rédigée en allemand et traitera entre autres des bases théoriques, des types d'usines, des équipements, des prix indicatifs et des aspects économiques de l'utilisation des petites forces hydrauliques. Cette publication, vendue au prix de fr. 22.-, peut être commandée à l'Office fédéral de l'économie des eaux, case postale 2743, CH-3001 Berne, au moyen d'une carte postale ou par téléphone (031/61 54 11) jusqu'au 30 juin 1983.

Pressespiegel Reflets de presse



Diese Rubrik umfasst Veröffentlichungen (teilweise auszugsweise) in Tageszeitungen und Zeitschriften über energiewirtschaftliche und energiepolitische Themen. Sie decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion.

Cette rubrique résume (en partie sous forme d'extraits) des articles parus dans les quotidiens et périodiques sur des sujets touchant à l'économie ou à la politique énergétiques sans pour autant refléter toujours l'opinion de la rédaction.

Die Zukunft gestalten

scr. Im überfüllten *Hörsaal 101 der Universität Zürich* hat am Dienstagabend Aurelio Peccei, Gründer und Präsident des *Club of Rome*, seine Zuhörerschaft beschworen, sich der grossen ökologischen Herausforderung zu stellen und ohne Zaudern die Arbeit für eine wahrhaft menschliche Zukunft an die Hand zu nehmen. Der Grand Old Man des Umweltschutzes, der Ende der sechziger Jahre den Zündfunken gegeben hatte zu einem Bewusstseinswandel im weitesten Kreise, sprach als Gast des *Schweizerischen Institutes für Auslandsforschung*. An eine eben erst veröffentlichte amerikanische Studie anknüpfend, die für das Jahr 2000 eine in jeder Hinsicht rosige Zukunft in

Aussicht stellt, meinte Peccei, dass es heute angesichts der fulminanten Entwicklungsdynamik und der Fülle von Faktoren weniger denn je möglich sei, die Zukunft zu prognostizieren. Vielmehr müsse man sich, wie es der Club of Rome getan habe, mit der Klärung der Frage begnügen, wie sich unser heutiges Tun und Lassen in die Zukunft hinein auswirke.

Das Kernproblem sieht Peccei darin, dass uns die *materialistische Revolution* der Neuzeit mit ihrem Ausfluss in das Industriezeitalter eine unerhörte *Fülle an Wissen und Macht* beschert hat, ohne dass sich unsere *Kultur* mit ihren Werten und unsere *Kreativität* an die veränderten Voraussetzungen angepasst hätten. Dieser einseitigen Entwicklung sei es zuzuschreiben, dass wir uns heute permanent in einem *Notstand* befänden, der gekennzeichnet sei durch die globale *Bevölkerungsexplosion*, die Neigung, unser Sicherheitsproblem nach der verderblichen *Overkill-Strategie* zu lösen, eine wachsende *Umweltbelastung* und eine sozioökonomische Umwälzung im Zeichen der *Mikroelektronik*.

Wir sind indessen, so betonte Peccei, dem Verderben nicht

hilflos ausgeliefert. Wir können das Schicksal wenden, wenn wir damit anfangen, *in uns selber* gegen das Ungleichgewicht anzukämpfen. Was wir brauchen, ist eine *Revolution der Menschlichkeit*, deren Protagonisten wir selber sind. Es geht darum, das grosse brachliegende Potential an Verstand, Solidarität und Kreativität zu entdecken, das in jedem von uns steckt und die grösste Ressource der Menschheit darstellt.

Im Blick auf die Schicksalsfrage, welche Optionen für eine bessere Zukunft uns offenstehen, wie die neuen Ziele aussehen müssen, wenn sie nicht nur erstrebenswert, sondern auch *erreichbar* sein sollen, vertraut Peccei auf die interdisziplinären Teams *junger Wissenschaftler*, die im Rahmen des *Forum Humanum* in verschiedenen Ländern eine Forschung betreiben, die auf eine Behebung unseres kulturellen Rückstandes ausgerichtet ist. Schwerpunkte sind ein *Friede*, der mehr sein soll als nur Abrüstung, die Überbrückung der wachsenden Kluft zwischen *Mensch und Natur* oder die Bewältigung der *Migrationsprobleme*. 1985 sollen die ersten Ergebnisse präsentiert werden – im Bewusstsein, dass die Menschen die Zu-

kunft dieses Planeten nicht voraussagen, wohl aber *entwerfen* können.

Die an den Vortrag anschliessende *Diskussion* erinnerte daran, dass der Club of Rome vor allem mit seiner ersten Publikation über die *Grenzen des Wachstums* den Keim zu einer Bewusstseinsveränderung von vermutlich historischer Bedeutung gelegt hat. Die Aussage, dass es in einem begrenzten System kein unbegrenztes Wachstum geben kann, ist an sich banal, aber sie war damals *überfällig*. Ob sie über die Sensibilisierung hinaus viel bewirkt hat, ist eine andere Frage. Sie wurde von verschiedenen Diskussionsvotanten aufgeworfen, blieb aber ohne plausible Antwort. *Prof. Daniel Frei*, der Peccei eingeführt hatte, bemerkte zutreffend, schwieriger als die Bestimmung der Ziele sei die Lösung der Frage, wie wir sie erreichen könnten. Unter diesem Aspekt vermochte auch der Präsident des Club of Rome nur wenig Konkretes zu bieten. Es blieb beim Appell, sich auf den Weg zu begeben.

«*Neue Zürcher Zeitung*»,
Zürich, 2. Juni 1983